

KAB impuls

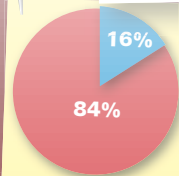
Informationsblatt der Katholischen ArbeitnehmerInnen Bewegung der Erzdiözese Wien • 2/2015

Ausschließung (53)

„du sollst nicht töten“ eine deutliche Grenze setzt, um den Wert des Lebens zu sichern, müssen wir heute ein „Nein zu einer Wirtschaft der Disparität der Einkommen“ sagen. Diese Wirtschaft tötet. Wir verlieren, dass Nahrungsmittel weggeworfen werden, während andere Hunger leiden. Das ist soziale Ungleichheit. Heute spielt sich die Konkurrenzfähigkeit und nach dem Gesetz des Stärkeren die Schwächeren zunichte macht. Als Folge dieser Situation werden die Massen der Bevölkerung ausgeschlossen und an den Rand gedrängt. Die Aussichten, ohne Ausweg. Der Mensch an sich wird wie ein Objekt, das man gebrauchen und dann wegwerfen kann.

Vergötzung des Geldes (55)

Wir haben neue Götzen geschaffen. Die Anbetung des antiken goldenen Kalbs (vgl. Ex 32,1-35) hat eine neue und erbarmungslose Form gefunden im Fetischismus des Geldes und in der Diktatur einer Wirtschaft ohne Gesicht und ohne ein wirklich menschliches Ziel.



Quelle: WIFO 2014

Graffiti in einer Steitenstraße des Vatikans



Menschenhandel (211)

Schmerz erfüllt, die Opfer der verschiedenen Menschenhandelsnetze. Ich wünsche mir, dass man den Ruf Gottes hören kann. Wo ist dein Bruder, der in der kleinen illegalen Fabrik, im Netz des Menschenhandels, im Betteln gezwungen ist, in dem, der heimlich die Hände an den Schwächeren zunichte macht. Als Folge dieser Situation werden die Massen der Bevölkerung ausgeschlossen und an den Rand gedrängt. Die Aussichten, ohne Ausweg. Der Mensch an sich wird wie ein Objekt, das man gebrauchen und dann wegwerfen kann.

Papst Franziskus Evangelii gaudium Ein Aufruf zum Aufbruch und zur Erneuerung

5 Sekunden stirbt ein Kind
Quelle: UNICEF

Jedes Kind,
das an Hunger stirbt,
wird ermordet!

Foto: Caritas

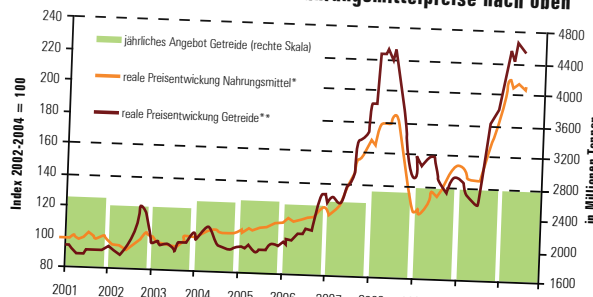
Lebensversorgung (192)

Wohin, allen die Nahrung oder eine menschenwürdige Versorgung. Wohin, allen die Nahrung oder eine menschenwürdige Versorgung. Wohin, allen die Nahrung oder eine menschenwürdige Versorgung. Wohin, allen die Nahrung oder eine menschenwürdige Versorgung.

Wohlfühlverwaltung (206)

Wohin, allen die Nahrung oder eine menschenwürdige Versorgung. Wohin, allen die Nahrung oder eine menschenwürdige Versorgung. Wohin, allen die Nahrung oder eine menschenwürdige Versorgung. Wohin, allen die Nahrung oder eine menschenwürdige Versorgung.

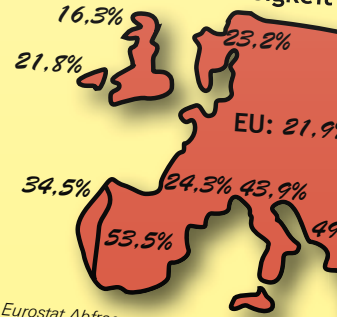
Spekulationen treiben die Nahrungsmittelpreise nach oben



*Index umfasst 55 unterschiedliche Lebensmittel **inklusive Reis ***Schätzung
Quelle: Food and Agriculture Organisation (FAO)

Die Preise für Nahrungsmittel sind in den letzten Jahren mit großen Schwankungen stark gestiegen. Die Spekulation mit Agrarrohstoffen gilt als zusätzlicher Preistreiber.

EU - Jugendarbeitslosigkeit



Quelle: Eurostat Abfrage vom 07.01.2015

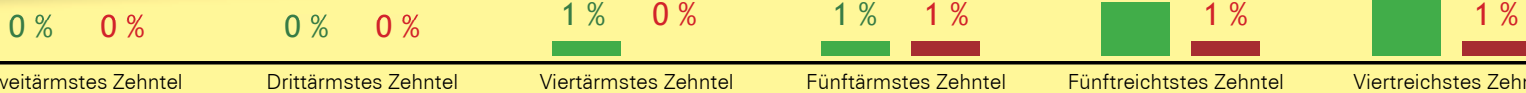
Das Geld muss dienen und nicht regieren! (58)

Der Papst liebt alle, Reiche und Arme, doch im Namen Christi hat er die Pflicht daran zu erinnern, dass die Reichen den Armen helfen, sie achten und fördern müssen. Ich ermahne euch zur uneigennütigen Solidarität und zu einer Rückkehr von Wirtschaft und Finanzleben zu einer Ethik zugunsten des Menschen.

Verbeulte Kirchen (189)

Mir ist eine „verbeulte Kirche“ eine Kirche, die die Straßen hinausgelaufen ist, die verschlossen ist und die zu klammern, krank ist.

Vermögensverteilung in Österreich/global



Quellen: OeNB 2010 und Oxford University Press 2009

Verteilung der Einkünfte und der sozialen Übel!

Solange die Probleme der Armen nicht von der Wurzel her gelöst werden, solange die absolute Autonomie der Märkte und der Finanzstrukturellen Ursachen der Ungleichverteilung der Einkünfte bestehen, solange die Probleme der Welt nicht lösen und kann letztlich nicht gelöst werden. (202)

Wandzeitung der KAB Oberösterreich (erhältlich im KAB-Büro)

W

Worte des Diözesanvorsitzenden

Liebe Freundinnen und Freunde der KAB!

„Jede beliebige Gemeinschaft in der Kirche, die beansprucht, in ihrer Ruhe zu verharren, ohne sich kreativ darum zu kümmern und wirksam daran mitzuarbeiten, dass die Armen in Würde leben können und niemand ausgeschlossen wird, läuft die Gefahr der Auflösung, auch wenn sie über soziale Themen spricht und die Regierungen kritisiert. Sie wird schließlich leicht in einer mit religiösen Übungen, unfruchtbaren Versammlungen und leeren Reden heuchlerisch verborgenen spirituellen Weltlichkeit untergehen.“ Das schreibt Papst Franziskus in Evangelii Gaudium 207. Wir verharren gewiss nicht in Ruhe sondern versuchen zeitgerecht zu arbeiten. Dazu ist es auch notwendig, Strukturen zu überdenken. Wir haben unsere Geschäftsordnung und die Statuten an die aktuellen Verhältnisse angepasst. Der Entwurf liegt auf www.kaboe.at/wien zur Einsicht auf, wird noch in der Diözesanleitung besprochen und am nächsten Diözesantrag zur Annahme vorgelegt werden. Außerdem überlegen wir,

diese Zeitschrift (den Impuls) gemeinsam mit Inhalten anderer Diözesen in unsere bundesweite Zeitschrift „Zeitzeichen“ zu integrieren. Neben der Einsparung von Kosten und Ressourcen wollen wir Doppelgleisigkeiten (zB gleiche Berichte in beiden Zeitschriften) verhindern. Ob das funktioniert und von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser goutiert wird, interessiert uns schon heute. Der Gefahr der Auflösung sehen wir von dieser Seite ernst und bemühen uns im Sinne des Sozialworts (180) weiter um die Arbeitslosenstiftung. Denn gute Erwerbsarbeit ist ein Schlüssel gegen Armut und Ausschließung.

Meint Euer
Philipp Kuhlmann



Philipp Kuhlmann
Diözesanvorsitzender

L

Leserbrief

Liebe Freunde!

Ja, (auch) unsere Demokratie ist gefährdet. Möge es nicht erstaunen – noch vor TTIP – von uns selbst. So? Ja, nämlich wenn es uns als Gesellschaft im Allgemeinen, uns als Christen im Besonderen, nicht besser gelingt, demokratische Werte vor zu leben. Wird das getan, so ist es legitim, Mitmenschen auch daran zu erinnern – sonst wohl eher nicht. Der Beispiele sind viele. Es ist nämlich bei weitem noch nicht gelebte Demokratie, alle paar Jahre ein Kreuzl auf einen Wahlzettel zu machen obwohl genau das vielen recht wäre, um schon als Demokraten zu gelten. Die Wahlbeteiligung war kürzlich 65,82 Prozent. Hat uns das etwas zu sagen?



Also ermuntere ich herzlich –und im gleichen Maß dringend– unsere Staatsform auch zu leben. Im Alltag – und nicht nur am Wahltag.

Zum Vorschlag eines gemeinschaftlichen Lebens, z.B. in der „Bank für Gemeinwohl“: „Ich suche nicht meinen Nutzen, sondern den Nutzen aller.“ (1Kor 10,33)

Herzliche Grüße,
Hans Schlager

TiSA - Was ist das?

TISA steht für „Trade in Services Agreement“ (Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen). TiSA ist ein Handelsabkommen, das die Europäische Kommission im Auftrag der Mitgliedsländer seit 2012 mit 21 anderen Ländern der WTO verhandelt (darunter USA, Türkei, Kanada, Mexiko, Australien und Japan). TiSA ist eine Folge der ins Stocken geratenen Verhandlungen zu GATS in der WTO. Laut den politisch Verantwortlichen sollen damit Wachstum und Arbeitsplätze geschaffen werden. Dies vor allem durch die Angleichung der jeweiligen Gesetze und Regeln aller Wirtschaftsregionen und durch die Privatisierung von Dienstleistungen. Die Europäische Kommission verhandelt dieses Abkommen im Auftrag der EU-RegierungschefInnen und HandelsministerInnen. Die Verhandlungspartner, alles Mitglieder der WTO (World Trade Organisation), nennen sich offiziell „Really Good Friends of Services“. Die Verhandlungen laufen völlig undemokratisch ab: Die Verhandlungsdokumente sind geheim und bleiben es bis fünf Jahre nach Eintreten des Vertrags bzw. Abschlusses der Verhandlungen und die Verhandlungen finden

außerhalb der WTO im Gebäude der abgeriegelten australischen Botschaft in Genf statt wobei nationale Parlamente sind nicht eingebunden sind und meistens nicht einmal informiert werden. Zivilgesellschaftliche Organisationen haben kein Mitspracherecht, große Konzerne hingegen werden von der Europäischen Kommission hofiert. Vom jetzigen Stand der Verhandlungen zeigen sich die Wirtschaftslobbies äußerst zufrieden und sehen TiSA als großen Erfolg. Wenn das Abkommen einmal ausverhandelt ist, darf das Europäische Parlament dem vorliegenden Vertrag nur zustimmen oder ihn ablehnen. Ob nationale Parlamente in den Abstimmungsprozess eingebunden werden, es sich also um ein gemischtes Abkommen handelt, ist noch unklar. Obwohl TiSA außerhalb der WTO verhandelt wird, kann es nachwirkend für alle WTO-Mitglieder geltend gemacht werden. Ländern wird damit ein Vertrag mit Standards und Regelungen aufgezwungen, bei dem sie kein Mitspracherecht hatten. Hinter TiSA versteckt sich ein massiver Angriff auf alles, was uns wichtig ist:

- öffentliche Dienstleistungen und öffentliche Daseinsvorsorge

- soziale Sicherheit
 - Arbeitsrechte
 - Umweltschutz und nachhaltige Landwirtschaft
 - Demokratie
- Die in TiSA vorgesehene Privatisierung der Dienstleistungen wird dazu führen, dass beispielsweise die Wasserversorgung von privaten Anbietern übernommen wird. Dies oder ähnliches gilt für alle Dienstleistungen, die nicht explizit in einer Negativliste ausgenommen werden. Auch führt TiSA dazu, dass inländische Anbieter nicht bevorzugt behandelt werden dürfen. Für das Bildungssystem bedeutet das zum Beispiel, dass Schulschubventionen für alle Schulanbieter bereitgestellt werden müssen - finanziell unmöglich. All das kann dank TiSA, wenn einmal beschlossen, auch nicht mehr rückgängig gemacht werden. Während mit TiSA die breite Masse der Menschen in den Ländern, die TiSA mitverhandeln, eine weitere Verschlechterung ihrer Lebensqualität erfahren werden und auch die Umwelt das Nachsehen hat, gibt es einige wenige Profiteure: Konzerne auf beiden Seiten des Atlantiks - für sie werden die Gewinne sprudeln.

Quelle: attac

Seitens der Wirtschaftskammer wird weiterhin Stimmung für eine Ladenöffnung am Sonntag gemacht und die ÖVP hat im Wiener Gemeinderat am 25.3. einen Antrag „betreffend Offenhalten der Geschäfte in Wien an den Wochenenden rund um die Großveranstaltungen Eurovision Song Contest und Life Ball“ eingebracht. Das würde keine zusätzlichen Arbeitsplätze (wird sogar im Zusammenhang mit dem Songcontest zugegeben - Kurier vom 26.3.), bestenfalls neue prekäre Beschäftigungsverhältnisse über Umschichtungen



von der Woche auf den Sonntag bringen. Das gleiche wäre bei den Einnahmen zu erwarten. Seitens der GPA-djp wird wieder auf eine aktuelle Umfrage verwiesen, bei der die Betroffenen (und nicht irgendwelche Gewerbetreibende) befragt wurden: Bei einer hohen Beteiligung von 23,2 % waren 95,9 % gegen eine Sonntagsöffnung im Handel. Für die Allianz eine klare Bestätigung weiter gegen weitere Aufweichungen der Sonntagsruhe durch Events oder sachlich kaum abzugrenzende „Tourismuszonen“ einzutreten.

Veranstaltungen Vikariat Stadt

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
01.05.2015	18:30 Uhr	1. Mai Abendmesse, anschl. Agape	Pfarre Heiligenstadt
05.05.2015	18:30 Uhr	Messe und anschließende Maiandacht mit Diakon Rupert	Pfarre Heiligenstadt
13.05.2015	19 Uhr	Reisebilder	Pfarre am Tabor
27.05. - 02.06.2015		Gemeinschaftsfahrt nach Tirol	
10.06.2015	19 Uhr	Runde Canisius mit Diakon Rupert	KAB-Heim St. Canisius
10.06.2015		Besichtigung des Wiener Rathauses; Zeit und Treffpunkt wird noch bekannt gegeben.	

Details und weitere aktuelle Termine auf www.kaboe.at/wien - Termine!

Veranstaltungen Vikariat Süd

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
01.05.2015		Familienwandertag	Würflach/Neunkirchen
21.05.2015	19 Uhr	KAB Forum Wr. Neustadt	Wr. Neustadt, Schmuckerau
13.06.2015	14:00 (Eintreffen bei Kaffee&Kuchen um 13:30 Uhr)	Arbeit & Wirtschaft fair-ändern. Vernetzungstreffen von Engagierten aus Pfarren mit Vereinen, Arbeitsmarkt-Institutionen und Pilotprojekten. Projekte aus den Bereichen Reparaturwerkstatt, Energie, Umwelt werden vorgestellt. Im Anschluss um 16:00 Uhr: Einladung zum KMB-Gottesdienst mit Weihbischof Franz Scharl zum Thema „Arbeitswelt und Kirche“)	Bildungszentrum St. Bernhard, Domplatz 1, Wr. Neustadt
14.06.2015	9:30 Uhr	Frühschoppen (Beginn mit Gottesdienst)	Wr. Neustadt, Schmuckerau
19. - 25.6. 2015		Reise Schwarzwald, Straßburg (Europaparlament)	

18. Wallfahrt über die Berge von Lienz nach Kalkstein

24. - 28. Juni 2015

Thema: „Aufeinander zugehen“ mit Bergmesse und Weihe des Friedenskreuzes am Marchkinkele (2545 m) am Sonntag, 28. Juni 2015 (Details auf www.kaboe.at/wien - Termine)



Das Projekt der „Bank für Gemeinwohl“ tritt in eine entscheidende



PROJEKT
BANK FÜR
GEMEINWOHL

Phase: Es wird begonnen Menschen zu suchen, die Genossenschaftsanteile zeichnen (ab 200 Euro Beitrag). Mehr Informationen gibt es am **30. September um 19 Uhr im BORG Wiener Neustadt**, Herzog-Leopold-Straße 32 (fünf Gehminuten vom Bahnhof entfernt).

Retournieren an: VERLAGSPOSTAMT: 1010 Wien
ÖSTERREICHISCHE POST AG
SPONSORING POST/P.b.b. GZ 02Z030936 S

Der Inhalt namentlich gezeichneter Beiträge muss sich nicht immer mit den Zielen und Anliegen der KAB der Erzdiözese Wien decken.

IMPRESSUM: Herausgeber, Medieninhaber, Verleger: KAB = Katholische ArbeitnehmerInnen Bewegung der Erzdiözese Wien, 1010 Wien, Stephansplatz 6/5/548, Telefon: 01/51552-3354, Fax: 01/51552-2135, E-Mail: ka.arbeitnehmer@edw.or.at, Homepage: <http://www.kaboe.at/wien>; IBAN: AT30 1919 0000 0010 0453, Verwendungszweck „4221004081“; VERVIELFÄLTIGUNG: Druckerei Agendruck, 1200 Wien; Fotos: Kondratovitch, Krull, Helmut Schretter_pixelio.de; Layout: Fabian Unterberger. NUMMER: 2/2015

REDAKTIONSSCHLUSS Ausgabe 3/2015:
19.6.2015 für August bis Oktober